

Zitzenversiegler: Besser in Blau

Vorher weiß, jetzt blau: Der Zitzenversiegler von Boehringer Ingelheim hat die Farbe gewechselt. Welche Vorteile bringt das? Und was gilt es bei der Anwendung sonst noch zu beachten?

Frau Dreher, Zitzenversiegler sollen verhindern, dass in der Trockenstehzeit pathogene Keime in das Euter der Kuh eindringen. Als Produktmanagerin Wiederkäuer bei Boehringer Ingelheim kennen Sie sich gut damit aus: Wie verbreitet ist der Einsatz dieser Pasten in der Praxis?

Interne Zitzenversiegler sind ein wichtiges Werkzeug, um das Euter vor neuen Infektionen während der Trockenstehzeit zu schützen. Deswegen empfehlen Experten ihre Anwendung bei jeder Kuh zum Trockenstellen, abhängig von ihrer Mastitis-historie und Eutergesundheit alleine oder in Kombination mit einem antibiotischen Trockensteller. Eine aktuelle Marktforschung hat ergeben, dass fast 60 % der befragten Landwirte interne Zitzenversiegler anwenden. 32 % der Verwender nehmen immer einen antibiotischen Trockensteller mit dazu, 61 % verwenden den Versiegler auch alleine. Wichtig ist: Bei der Anwendung der Versiegler liegt der Teufel häufig im Detail.

Wie meinen Sie das?

Zitzenversiegler enthalten kein Antibiotikum, ihre Anwendung muss also mit größtmöglicher Hygiene erfolgen. Außerdem müssen sie anders verabreicht werden als antibiotische Eutertuben. Der Versiegler soll ja in der Zitzenspitze verbleiben und sie nach außen hin abdichten. Deswegen muss man die Zitzenbasis, also die Stelle, an der die Zitze ins Euter übergeht, sanft zusammengedrückt hal-



Mit dem Zitzenversiegler wird die Zitzenspitze nach außen hin abgedichtet. Eine Aufnahme des Mittels durch das Kalb – im Kolostrum oder durch Saugen am Euter – ist unbedenklich!

ten und den Versiegler vorsichtig in die Zitze einbringen. Eine kurze Spitze am Injektor hilft hier, dabei wirklich schonend vorzugehen. Das „Abdrücken“ der Zitzenbasis darf man erst lösen, wenn man die Spitze der Versieglertube aus dem Zitzenkanal gezogen hat. So sorgt man dafür, dass der Versiegler in der Zitzenzisterne bleibt und die Zitze nach außen verschließt, und nicht weiter ins Euter vordringt. Auf keinen Fall darf man interne Zitzenversiegler nach der Verab-

reichung „hochmassieren“, wie man es zum Teil bei antibiotischen Präparaten gewohnt ist!

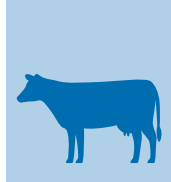
Jetzt hat der Zitzenversiegler die Farbe gewechselt und ist nun blau. Welchen Vorteil soll das denn hierbei bringen?

Bei der Verabreichung spielt die blaue Farbe keine große Rolle, in der Regel sieht man das Versieglermaterial beim Einführen ja gar nicht. Der große Unterschied kommt beim Ausmelken des Versieglers nach der Kalbung. Die blaue Farbe des Versieglers bildet einen guten Kontrast gegen die gelbliche Farbe des Kolostrums. Deswegen kann man leicht erkennen, ob und wieviel Versieglermaterial schon ausgemolken wurde. So wird ein vollständiges Entfernen des Siegels gefördert und das Risiko minimiert, dass Reste in die Melkanlage geraten und sich dort festsetzen können.

Gefahr durch Versieglerreste in der Melkanlage

Gelangen Versieglerreste in die Melkanlage, können sie sich unter Umständen dort absetzen und im Lauf der Zeit Beläge bilden. Das kann Sensoren beeinträchtigen oder Schläuche mit engem Durchmesser verstopfen, ein

Problem vor allem in automatischen Melk-systemen. Je nachdem, wo sich die Beläge bilden und wie lange sie bestehen, steigt das Risiko für erhöhte Keimzahlen oder auch für positive Hemmstoffnachweise.



So entfernen Sie den Zitzenversiegler richtig:



Zitzenversiegler entfernen

- Zitze an der Basis sanft abdrücken
- nach unten strippen



Vor dem ersten Melken

- mit der Hand ausstripfen, um Versiegler zu entfernen
- jedes Viertel 10-12 mal



Zitzenversiegler mit Blau-Effekt

- Unterscheidung von blauen Versieglerresten und Milch
- im Vormelkbecher oder Kolostrum



Sicher entfernt

- in der Milch sind keine blauen Versieglerreste mehr zu erkennen
- der Zitzenversiegler wurde komplett ausgemolken

Nicht alle Zitzen machen dicht

Untersuchungen haben ergeben: Bei Kühen, die mit höherer Milchmenge trockengestellt wurden, verschließen sich die Zitzen langsamer. Eine Woche nach dem Trockenstellen hatten 47 % der Zitzen keinen Keratinpfropf ausgebildet. Sechs Wochen nach dem

Trockenstellen blieben immer noch 23 % der Zitzen offen. Dabei ist der Anteil an verschlossenen Zitzen zwischen Kühen und Herden unterschiedlich. Eine von 20 Kühen hatte über einen Zeitraum von 60 Tagen und länger offene Zitzen.

Sie meinen, nur wegen der Farbe wird gründlicher ausgemolken?

In den USA ist ein blauer Versiegler schon einige Zeit auf dem Markt und wir konnten entsprechend Erfahrungen damit sammeln. Die Landwirte berichten einhellig, dass die Farbe und damit die leichte Erkennbarkeit des Versieglermaterials dazu führen, dass man mehr darauf achtet, dass der ganze Versiegler ausgemolken wird. Auch das Einweisen neuer Mitarbeiter ist leichter, wenn der Versiegler sicher zu erkennen ist.

Umgekehrt erleichtert die Farbe auch die Unterscheidung von Versieglerresten und Mastitisflocken. Es muss also nicht lange gerätselt werden, ob eine Kuh eventuell eine Mastitis hat und unnötige antibiotische Behandlungen werden vermieden.

Und von noch einem Vorteil berichten die amerikanischen Landwirte: Wenn sie die Milchfilter kontrollieren, können sie auch hier Versieglerreste leicht finden. Eigentlich sollten da keine oder kaum welche sein. Finden sie hier viele blaue Reste, nehmen sie das zum Anlass, das gründliche Entfernen der Versiegler vor dem Melken noch einmal zu kontrollieren (und zu schulen) – oder eben auch das richtige Einbringen des Versieglers zum Trockenstellen. Damit habe ich eine gute Kontrollmöglichkeit, ob alle meine Mitarbeiter die Techniken „rund ums Versiegeln“ richtig beherrschen. Schließlich kann nur ein korrekt eingebrachter Versiegler richtig schützen!

Manchmal ist das Kalb ja schneller am Euter der Kuh als der Melker. Ist es ein Problem, wenn das Tier den Versiegler schluckt?

Die blaue Farbe ist ein Lebensmittelfarbstoff, der in Lebensmitteln, Arzneimitteln und Kosmetika zum Einsatz kommt. Wie bei den weißen Versieglermaterialien ist es unschädlich für das Kalb, wenn es das Material mit dem Kolostrum aufnimmt.

Und kann die Farbe in die Milch übergehen?

Nein, keine Sorge! Die Farbe bleibt im Versiegler – auch wenn zum Beispiel Kolostrum pasteurisiert werden sollte.

Zusammenfassend lässt sich also sagen: Durch das Blau ist das Zitzenversieglermaterial leichter erkennbar. So lässt sich einfach kontrollieren, ob es korrekt angewendet und später komplett ausgemolken wurde. Verwechslungsgefahr mit Mastitisflocken besteht nicht. Die Farbe macht also wirklich einen Unterschied!

Dr. Ulrike Exner

Für weitere Informationen:

„Mastitisschutz komplett machen – Sei schlau, versiegel blau“

<https://www.tiergesundheitundmehr.de/bestellen.aspx>

